

Herzlich Willkommen in der



Pädagogische Konzeption

Goethestr. 2a

26655 Westerstede

04488/526887

krippe@kiga-schuetzenbusch.de

www.krippe-schuetzenbusch.de

Inhaltsverzeichnis

1. Rahmenbedingungen

- 1.1 Träger
- 1.2 Zielgruppe
- 1.3 Öffnungszeiten
- 1.4 Personelle Aufstellung

2. Das Bild vom Kind

- 2.1 Das kompetente Kind

3. Pädagogische Ausrichtung

- 3.1 Drei Säulen der Pikler-Pädagogik
 - 3.1.1 Die beziehungsvolle Pflege
 - 3.1.2 Die selbstständige Bewegungsentwicklung
 - 3.1.3 Das freie Spiel

4. Schwerpunkte unserer Arbeit

- 4.1 Reizarme Gestaltung
- 4.2 Selbstständigkeit
- 4.3 Partizipation
- 4.4 Bewegungsentwicklung

5. Erziehungsziele

6. Tagesstruktur

7. Eingewöhnung

8. Erziehungs- und Bildungspartnerschaft

9. Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung (§8a)

10. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

11. Quellenangaben

12. Leitbild der Stadt Westerstede

Liebe Eltern, liebe Leser/-innen,

das Team der Kinderkrippe „Am Schützenbusch“ begrüßt sie ganz herzlich in unserer Einrichtung. Auf den folgenden Seiten möchten wir uns vorstellen und einen Einblick in unsere pädagogische Arbeit geben.

Die erste Krippengruppe unserer Einrichtung wurde noch in den Räumlichkeiten des Kindergartens „Am Schützenbusch“ eröffnet. Bereits seit September 2013 befindet sich die Kinderkrippe am aktuellen Standort in der Goethestraße 2a. Aufgeteilt in zwei Gruppen, betreuen wir hier insgesamt 30 Kinder im Alter zwischen 1 und 3 Jahren. Unsere Einrichtung ist speziell auf die Bedürfnisse von Krippenkindern abgestimmt und bietet viel Platz in hellen, freundlichen und großzügig gestalteten Räumlichkeiten.

Für alle Kitas in Westerstede gibt es ein Leitbild, das gemeinschaftlich erarbeitet wurde und das für alle Einrichtungen gleichermaßen gilt. Dieses Leitbild haben wir zu Ihrer Information als letzten Punkt unserer Konzeption angehängt.

1. Rahmenbedingungen

1.1 Träger

Die Stadt Westerstede ist Träger unserer Einrichtung und sowohl die Platzvergabe als auch die Beitragserhebung erfolgen durch das Amt für Bildung.

1.2 Zielgruppe

In unserer Kinderkrippe werden Kinder ab 1 Jahr bis zu 3 Jahren betreut. Der Stichtag für den Übergang in den Kindergarten ist der 30. September. Kinder, die nach diesem Datum 3 Jahre alt werden, verbleiben für das gesamte Betreuungsjahr in der Krippe.

1.3 Öffnungszeiten

Die Kinderkrippe „Am Schützenbusch“ ist von Montag bis Freitag von 8.00 bis 13.00 Uhr geöffnet. Von 7.30 Uhr bis 8.00 Uhr bieten wir bei Bedarf einen Frühdienst an. Diese Sonderöffnungszeit kann gewährt werden, wenn es verfügbare Plätze gibt und der Bedarf anhand einer aktuellen Arbeitszeitenbescheinigung nachgewiesen ist.

Im Sommer ist die Krippe für drei Wochen geschlossen, damit auch den Kindern eine Auszeit von Ihrem Alltag ermöglicht wird. Zusätzlich gibt es noch 10 weitere Schließtage, die Ihnen aber im Vorfeld rechtzeitig mitgeteilt werden.

1.4 Personelle Aufstellung

Neben der Leitung des Hauses arbeiten in zwei Gruppen jeweils zwei Erzieher/-innen und ein/e sozialpädagogische/r Assistent/-in. Beide Berufsfelder bilden wir in unserer Einrichtung aus. Zur frühen beruflichen Orientierung bieten wir auch Schüler/-innen die Möglichkeit, bei uns ein Praktikum zu absolvieren.

Unterstützt wird unser Team von einer Reinigungskraft und einem Hausmeister.

2. Das Bild vom Kind

2.1. Das kompetente Kind

Von Geburt an ist ein Kind mit Fähigkeiten und Kompetenzen ausgestattet, um sich selbst und die Welt, in die es hinein geboren wurde, kennenzulernen, sich mit ihr vertraut zu machen und in sie hineinzuwachsen. In einer anregenden und reizvollen Umgebung, entwickelt es eine natürliche Neugier, erlernt und festigt körperliche Bewegungsabläufe und steuert somit seine Entwicklung selbstständig. Für diese Selbstbildung benötigt es Raum und Zeit, um sich selbst auszuprobieren, eigene Lösungen zu finden und sich dadurch als kompetent wahrzunehmen.

Der Erwachsene kann das Kind unterstützen, indem er als Vorbild und verlässlicher Partner dem Kind die Möglichkeit gibt, sich zu entfalten und zu wachsen. So besteht eine wichtige Aufgabe darin, eine anregende Lernumgebung zu gestalten, in der sich das Kind sicher, eigenständig bewegen und bilden kann.

3. Pädagogische Ausrichtung

3.1 Die pädagogische Arbeit nach Emmi Pikler

In unserer Einrichtung arbeiten wir in Anlehnung an die Pädagogik Emmi Piklers (1902 - 1984). Emmi Pikler war eine ungarische Kinderärztin, die sich grundlegend mit der Entwicklung und den Bedürfnissen von Kleinkindern auseinandergesetzt hat. Ihre Pädagogik beruht auf drei Säulen.

Die drei Säulen der Pikler-Pädagogik, auf die wir im Folgenden näher eingehen, sind:

3.1.1 Die beziehungsvolle Pflege

3.1.2 Die selbstständige Bewegungsentwicklung

3.1.3 Die Ermöglichung des freien Spiels

3.1.1 Die beziehungsvolle Pflege

**„Nur, wenn das Kind sich sicher und geborgen fühlt und das Erlebnis hat, geliebt zu sein, ist es fähig, selbstständig zu handeln und etwas Neues auszuprobieren“
– Emmi Pikler –**

In den täglichen Pflegehandlungen wie Essen, Wickeln, An- und Ausziehen, Hände waschen usw. bieten sich besondere Gelegenheiten, jedem Kind liebevolle Zuwendung und ungeteilte Aufmerksamkeit zu schenken. Dabei wird das Kind auch aktiv beteiligt. Was geschieht, wird vom Erwachsenen sprachlich begleitet. Er/Sie lässt dem Kind die Zeit, um Kooperation und aktive Mithilfe des Kindes zu ermöglichen. Es erlebt: „Ich werde wahrgenommen und ernst genommen, nichts geschieht über meinen Kopf hinweg.“

Der regelmäßige Ablauf, die vertrauten Betreuungspersonen und die gewohnte Umgebung geben Sicherheit. Somit werden diese täglich wiederkehrenden Situationen zu Eckpfeilern einer vertrauensvollen Beziehung zwischen pädagogischer Fachkraft und Kind.

3.1.2 Die selbstständige Bewegungsentwicklung

„Wenn wir den Fähigkeiten und selbstständigen Aktivitäten des Kindes vertrauen und ihm für seine eigenen Lernversuche eine unterstützende Umgebung schaffen, ist es zu weit mehr fähig, als allgemein angenommen wird.“ – Emmi Pikler –

Freie Bewegungsentwicklung bedeutet, dass wir Erwachsene eine herausfordernde, aber nicht überfordernde Umgebung schaffen, in der jedes Kind eigenständig in einer für die kindlichen Bedürfnisse vorbereiteten, sicheren und anregenden Umgebung neue Bewegungskompetenzen erprobt und entdeckt. Wir begleiten die Kinder in ihrem eigenständigen Tun und freuen uns mit ihnen über ihre individuellen Erfolge. Das Kind nimmt nur Positionen ein, die es selbst erreichen kann. Dies sorgt einerseits für Sicherheit, damit es diese Position auch eigenständig wieder verlassen kann und regt das Kind andererseits an, seine Umgebung zu erkunden und seine Bewegungsentwicklung selbstbestimmt zu steuern. Sogenannte „Pikler Bewegungsgeräte“ aber auch Polster und Matratzen fördern die Sicherheit in ihren Bewegungen, Unabhängigkeit, Selbsteinschätzung, Selbstvertrauen und Entdeckungslust.

Bewegung und deren ständige Weiterentwicklung ist ein Grundbedürfnis eines jeden Kindes. Dadurch entwickelt es echtes Selbstbewusstsein und ist somit innerlich und äußerlich im Gleichgewicht.

3.1.3 Das freie Spiel

„Wesentlich ist, dass das Kind möglichst viele Dinge selbst entdeckt. Wenn wir ihm bei der Lösung der Aufgabe behilflich sind, berauben wir es gerade dessen, was für seine geistige Entwicklung am Wichtigsten ist. Ein Kind, das durch selbstständige Experimente etwas erreicht, erwirbt ein ganz andersartiges Wissen als eines, dem die Lösung fertig geboten wird.“ – Emmi Pikler –

Die kindliche Lust am Spielen ist ein elementares Bedürfnis. Kinder sind geborene Forscher/-innen, die mit allen Sinnen Erfahrungen sammeln und sich so Schritt für Schritt ein Bild von der Welt aufbauen.

Die Fachkräfte in unserer Krippengruppe beobachten die Kinder aufmerksam, mischen sich aber nur in Krisensituationen in das Spiel der Kinder ein. Sie sind darin geschult, Spiel- und Bewegungsthemen der Kinder zu erkennen und haben die wichtige Aufgabe, das für diese Themen passende Material im Sinne einer vorbereiteten und anregenden Umgebung anzubieten. Die Initiative bleibt dabei stets beim Kind. Es wählt die Art der Beschäftigung, das Spielmaterial, die Spielpartner und die Dauer der Beschäftigung selbst. Beim Spielmaterial handelt es sich größtenteils um einfache Materialien wie z.B. Tücher, Körbe, Becher usw., die den Einfallsreichtum der Kinder nicht einschränken.

Im freien Spiel „lernt das Kind das Lernen“, entwickelt unter anderem Selbstvertrauen, Geschicklichkeit und Ausdauer, erlebt seine Kompetenz und macht sich ein Bild von der Welt, in der es sich bewegt. Nicht nur die während des Spiels gemachten Erkenntnisse und die Lösung von Problemen sind für das Kind von großem Wert, sondern auch das Wissen, wie es dorthin gelangt.

4. Schwerpunkte unserer Arbeit

4.1 Reizarme Gestaltung

Unsere Gruppenräume sind hell und übersichtlich gestaltet und ermöglichen somit vielfältige Aktivitäten im Krippenalltag. Das Mobiliar ist bewusst dezent ausgewählt, um Ruhe und Harmonie zu gewährleisten. Die reizarme Gestaltung beinhaltet ebenfalls eine reduzierte Menge an Spielmaterialien, die den Kindern zur Verfügung gestellt und regelmäßig ausgetauscht wird. Die Spielzeugreduzierung unterstützt die Förderung von Lebenskompetenzen und leitet zu Kommunikation, Selbstorganisation, sozialer Interaktion (Miteinander) und konstruktiven Konfliktlösungen an.

4.2 Selbstständigkeit

Ein zentrales Prinzip der Pikler-Pädagogik ist die Förderung der Autonomie und der Selbstständigkeit des Kindes im freien Spiel. Dies bedeutet, dass wir den Kindern im Krippenalltag Raum und Zeit geben, Dinge selbst auszuprobieren und Entscheidungen selbstständig zu treffen. Die Kinder werden durch die Fachkraft bestärkt und entsprechend der jeweiligen Entwicklungsstufe begleitet. Zum Beispiel beim Holen der Frühstückstasche, beim Auspacken der Brotdose, dabei, das eigene Geschirr nach den Mahlzeiten auf den Teewagen stellen, beim An- und Ausziehen der Regenkleidung, etc.

4.3 Partizipation

In den Grundprinzipien der Pikler-Pädagogik wird der Bezug zur Partizipation mehr als deutlich. Die selbstständige Aktivität des Kindes in der täglichen Arbeit ist von großer Bedeutung. Die Fachkräfte sind angehalten, eine Umgebung zu schaffen, in der sich das Kind aktiv und autonom betätigen kann. Partizipation fängt damit an, dass die Kinder über alle Vorgänge, die sie betreffen, informiert werden. Zum Beispiel kündigt die Fachkraft durch Ansprache und eine kurze Berührung bzw. Gestik dem Kind gegenüber an, dass es auf den Arm genommen wird. So ist das Kind über Vorgänge informiert und kann ggf. sprachlich oder durch Körpersprache wie Kopfschütteln, seine Meinung dazu äußern.

4.4 Bewegungsentwicklung

Wir sehen es als grundlegende Aufgabe, ausreichend Raum für Bewegung zur Verfügung zu stellen und diesen entwicklungsgerecht zu gestalten. Unsere Gruppenräume bieten die Möglichkeit, Bewegung und Spiel miteinander zu verbinden. Mit kleinen Podesten in unterschiedlichen Höhen, in Kombination mit Schrägen, Tunneln, Leitern etc. werden vielseitige Bewegungsanreize gesetzt. Die Materialien von Pikler haben einen hohen Aufforderungscharakter, regen die Bewegungsfreude an und lassen die Kinder selbstständig experimentieren.

5. Erziehungsziele

Die Erziehungsziele unserer Krippe leiten sich von den Säulen der Pädagogik Piklers ab. Diese Ziele werden im pädagogischen Krippenalltag von allen Teammitgliedern gemeinsam gelebt und getragen.



6. Tagesstruktur

Durch klare Strukturen im Tagesablauf sind Kinder angehalten, bestimmte Handlungen immer wieder auszuüben. Besonders für Kinder im Krippenalter ist es wichtig, immer wiederkehrende Abläufe als feste Rituale zu erleben. Sie erfahren dadurch Verlässlichkeit und erleben Strukturen als Rahmengebende Orientierung. Durch die positive Erfahrung, Situationen eigenständig bewältigen zu können, wird das Selbstbewusstsein der Kinder gestärkt.



Unser Tagesablauf



7.30 – 8.00 Uhr Frühdienst



8.00 – 8.30 Uhr Ankommen, Freispiel



8.30 – 8.45 Uhr Morgenkreis



8.45 – 9.15 Uhr gemeinsames Frühstück in den Gruppen



9.15 – 10.00 Uhr Wickelzeit, Freispiel in den Gruppen



10.00 – 11.30 Uhr Freispiel, nach Möglichkeit draußen
Zeit für Angebote, Ausflüge oder Aktionen



11.30 – 12.00 Uhr gemeinsame Obstpause



12.00 – 12.30 Uhr Freispiel im Flur oder draußen



12.30 – 13.00 Uhr Abholzeit

7. Eingewöhnung

Der Besuch in unserer Kinderkrippe ist für jedes Kind und seine Eltern eine große Veränderung. Während der Eingewöhnung lernt das Kind unsere Einrichtung kennen. Dabei geschieht aber auch etwas Neues im Leben des Kindes: es bildet zumeist das erste Mal eine Beziehung zu einer Person außerhalb der eigenen Familie und verbringt dort Zeit ohne seine bekannten Bezugspersonen. In den ersten Tagen besucht das Kind zusammen mit einer festen Bezugsperson (meistens Mutter oder Vater) gemeinsam die Krippe. Im Beisein der Bezugsperson werden die Räumlichkeiten erkundet und ein erster Kontakt zu anderen Kindern und den Erziehern/-innen wird aufgenommen. Dabei werden die Anwesenheitszeiten der Bezugsperson immer kürzer und die Betreuungszeit Stück für Stück erweitert, bis Ihr Kind den ganzen Krippentag bei uns erlebt. Da wir unsere Arbeit als Vertrauensarbeit verstehen, freuen wir uns zu Beginn dieser besonderen Zeit sehr über einen kleinen Vertrauensvorsprung.

Die Dauer der Eingewöhnung ist von verschiedenen individuellen Faktoren abhängig und richtet sich nach den Bedürfnissen jedes einzelnen Kindes. Bis die volle Betreuungszeit erreicht ist, können zwei bis vier Wochen vergehen. Daran anschließend findet das erste Elterngespräch statt, in dem wir über die abgeschlossene Eingewöhnung sprechen.

In der Eingewöhnungszeit wird auch die Basis für die zukünftige Erziehungs- und Bildungspartnerschaft zwischen Fachkräften und Eltern gelegt. Ziel hierbei ist, gemeinsam die Entwicklung des Kindes zu begleiten und sich dabei auf Augenhöhe im Interesse des Kindes zu begegnen. Das Vorgehen in der Eingewöhnung wird hierbei immer mit den Eltern besprochen bzw. abgestimmt. Die Atmosphäre der vertrauensvollen Zusammenarbeit nimmt das Kind wahr. Dies gibt ihm die benötigte Sicherheit, seiner noch unbekanntem Umgebung und den neuen Menschen offen zu begegnen und sie kennenzulernen.

Sollten Sie Bedenken oder Fragen beim Übergang in die Krippe haben, sprechen Sie uns gerne an.

8. Erziehungs- und Bildungspartnerschaft

Eine der Grundlagen einer positiven Eingewöhnung besteht in der Erziehungs- und Bildungspartnerschaft zwischen Eltern und pädagogischer Fachkraft. Darunter ist eine gemeinsame Verantwortung für die Bildung und Erziehung des Kindes zu verstehen.

Wir sind im offenen und transparenten Austausch zu den Eltern, der unter anderem über sog. Tür- und Angelgespräche, regelmäßige Entwicklungsgespräche und Elternabende stattfindet. Zum Kennenlernen findet vor der Aufnahme ein Schnuppernachmittag in der Einrichtung statt.

Kurzfristige oder tagesaktuelle Informationen werden über unser Whiteboard im Eingangsbereich mitgeteilt. Im Laufe des Krippenjahres finden gemeinsame Aktionen und Feste zu Ostern und Weihnachten statt.

9. Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung gem. §8a SGB VIII

Der Gesetzgeber hat im § 45 Abs. 2 Nr. 4 SGB VIII als zentralen Baustein eines wirksamen Kinderschutzes pädagogische Einrichtungen wie Krippen und Kindergärten dazu verpflichtet, ein Konzept zum Schutz vor Gewalt zu entwickeln, anzuwenden und regelmäßig zu überprüfen.

Dieses Konzept dient der Prävention und Intervention in Verdachtsmomenten und zeigt auf, nach welchen Regelungen und Abläufen wir zum Schutz der Kinder, der Mitarbeiter/-innen und Familien handeln.

Das Gewaltschutzkonzept der Kinderkrippe „Am Schützenbusch“ ist als Ergänzung zum Hauskonzept verfasst. Es liegt in der Einrichtung vor und wird auf Wunsch oder bei Bedarf ausgehändigt.

10. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Die Kinderkrippe „Am Schützenbusch“ ist gut vernetzt und kooperiert bei Bedarf mit folgenden Kooperationspartnern:

- Jugendamt des Landkreises Ammerland
- Gesundheitsamt des Landkreises Ammerland
- Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern des Landkreises Ammerland
- Kinderschutzbund Ammerland e.V. (Gewaltberatungsstelle Wendekreis)
- Fachberatungsstelle Wildwasser Oldenburg e.V.
- Kinderschutzzentrum Oldenburg
- pro familia Beratungsstelle Oldenburg
- Diakonie im Ammerland
- AWO Kreisverband Ammerland e.V.
- Deutsches Rotes Kreuz
- Kinderklinik Oldenburg und ortsansässige Kinderärzte
- Förderinstitutionen und Therapeuten
- Polizei

11. Quellenangaben

- Ostermayer, E. (2016). Pikler. Frühe Kindheit. Pädagogische Ansätze für die Kita. Berlin: Cornelsen Verlag GmbH
- Kita Konzeption – Ulrike Glöckner. Freiburg im Breisgau 2021: Herder Verlag GmbH
- Pickler International 2024- Artikel "Bewegung in der Krippe" (Juni 2026)

12. Leitbild der Stadt Westerstede

« Hand in Hand, um allen Kindern
eine glückliche und erfüllte Kindheit
zu bieten »



Sehr geehrte Leser*innen,

wir als Träger von sechs kommunalen Einrichtungen möchten Ihnen hier unsere pädagogische und ethische Grundhaltung aufzeigen, welche die Basis für unsere Betreuungsangebote darstellt.

Zusammen mit allen pädagogischen Mitarbeiter*innen, den für den KiTabereich hauptverantwortlichen Mitarbeiter*innen des Trägers, den Eltern und den Kindern haben wir unser Leitbild überarbeitet.

Dieses Leitbild soll allen Eltern, Kooperationspartnern und anderen interessierten Mitmenschen die Möglichkeit bieten, sich einen Eindruck von uns, unseren Werten und den daraus resultierenden Ambitionen für unsere Arbeit zu verschaffen.

Alle Mitarbeiter*innen sind diesem Leitbild verpflichtet. Wir wünschen uns für eine konstruktive Zusammenarbeit eine positive Grundeinstellung, Wertschätzung und Anerkennung, da wir

zusammen mit den Eltern das gleiche Ziel verfolgen – „**Hand in Hand um allen Kindern eine glückliche und erfüllte Kindheit zu bieten**“.

Uns ist es wichtig, von allen Beteiligten aber auch von außenstehenden Personen, wertfreie und konstruktive Rückmeldungen zu erhalten, um uns positiv weiterentwickeln zu können.

Das sind wir:



Westerstede

und zu uns gehören folgende sechs kommunale Einrichtungen:



**Kindergarten
Am Schützenbusch**
Von-Weber-Straße 1a · Westerstede



**Kinderkrippe
Am Schützenbusch**
Goethestraße 2a · Westerstede



**KiTa
Jahnallee**
Jahnallee 3 · Westerstede



**KiTa
Linsweger Landmäuse**
Zum Hullen 30 · Westerstede-Linswege



**KiTa
Gänseblümchen**
Schoolstraat 9 · Westerstede-Westerloy



**Kindergarten
Gießelhorster Buntstifte**
Stellhorner Straße 27 · Westerstede-Gießelhorst

Die Rahmen für unsere Arbeit finden Sie im SGB VIII, dem Neuen Kindertagesstättengesetzes (NKiTaG) für Niedersachsen sowie dem Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich.

Menschenbild und Grundsatz

Wir dürfen das Leuchten in den Kinderaugen sehen und entscheidende Entwicklungsschritte beobachten. Wir begleiten Kinder in ihrer schönsten Lebensphase. Jedes Kind ist einzigartig und großartig. Wir gewähren jedem Kind, unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Religion und sozialem Stand, die gleichen Rechte. Uns ist es wichtig, dass sich die Kinder in einem sicheren- und geborgenen Rahmen, frei und individuell entfalten können. So wie jedes Kind ein Recht auf Betreuung hat, hat auch jedes Kind ein Recht auf Bildung und Erziehung.

Sie alle haben das Recht zu spielen, sich zu erholen und dürfen kreativ sein.

Kinder sollen Fragen stellen, sich mitteilen und mit Ihren Belangen ernst genommen werden.

Durch Partizipation sollen Sie Ihre Umwelt aktiv mitgestalten und in Entscheidungen einbezogen werden. Weiter haben Sie selbstverständlich das Recht auf ein gewaltfreies und respektvolles Miteinander.

Gerade Kinder mit Behinderungen brauchen besonderer Fürsorge und Förderung, damit auch Sie aktiv am Leben teilnehmen können.

Wir als Erwachsene tragen hierfür die Verantwortung und fungieren als Vorbild, indem wir ein soziales Miteinander vorleben.

Doch können wir die Erziehungsaufgabe nicht für die Eltern übernehmen, wir können sie dabei nur unterstützen und begleiten.

Wir, alle Mitarbeiter*innen der Stadt Westerstede, arbeiten **Hand in Hand** kooperativ und konstruktiv zusammen, um gemeinsam mit den Eltern ein gemeinsames Ziel zu verfolgen. Dem Ziel – **allen Kindern eine glückliche und erfüllte Kindheit zu bieten**.

Angebote und Strukturen

Unser Anspruch ist es, die Teilhabe aller Kinder zu berücksichtigen, Ihrer Einzigartigkeit zu sehen und Ihnen Orte der Geborgenheit anzubieten. Durch unsere zentrale Platzvergabe können wir sichergehen, dass wir den geltenden Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz erfüllen können. Wir sehen eine bedarfsgerechte und qualitativ hochwertige Kinderbetreuung als Voraussetzung für Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Die jeweiligen Öffnungszeiten unserer Einrichtungen wurden den örtlichen Gegebenheiten angepasst

Durch die unterschiedlichen Konzeptionen in den einzelnen Einrichtungen, haben wir die Möglichkeit den Kindern eine Vielfalt an unterschiedlichen Bildungs- und Betreuungsangeboten zu bieten.

Das jeweilige pädagogische Konzept, eine bedarfsgerechte Ausstattung, sowie die personelle Versorgung tragen dazu bei, dass alle Kinder in Ihrer individuellen Entwicklung gefördert und in Ihren Kompetenzen gestärkt werden.

In jeder Einrichtung haben wir den Anspruch einer begleitenden, bedarfsgerechten und qualitativ hochwertigen Kinderbetreuung. Unsere Zusammenarbeit basiert auf Wertschätzung, Respekt, Akzeptanz und Vertrauen.

Bei uns steht das Wohl des Kindes im Vordergrund. Wir möchten die Familien in ihrem Lebensalltag und in ihrem Lebensraum unterstützen. Dieses setzt Vertrauen und Respekt voraus und kann auf unterschiedlichen Ebenen geschehen. Neben einer individuellen Elternarbeit arbeiten wir partnerschaftlich und amtsübergreifend mit unterschiedlichen Kooperationspartnern zusammen.

Diese sind unter anderem:

- Beratungsstellen
- Kreis und Landesjugendamt
- Frühfördereinrichtungen
- Allgemein soziale Dienste

- Sonderpädagogische Einrichtungen
- Schulen
- Leistungserbringer

Mit dem gemeinsamen Ziel:

**Hand in Hand,
um allen Kindern eine glückliche und erfüllte
Kindheit zu bieten**

Wir hoffen Sie konnten sich ein erstes Bild von uns und unserer Arbeit verschaffen.

Detaillierte Informationen erhalten Sie im Amt für Bildung und Leben, den jeweiligen Kindertagesstätten und auf unserer Homepage (www.westerstede.de).

Wir bedanken uns für Ihr Interesse und verbleiben
mit freundlichen Grüßen